



Die Radius- und Torusfräser der erweiterten Premiumserien 581H und 583H liefert die Zecha ab sofort in den marktgerechten Durchmessern von 0,20 bis 8,00 Millimetern.

Schnittgeschwindigkeiten bis 250 m/min hohen Temperaturen aus. Um trotz der hohen Beanspruchung eine wirtschaftliche und prozesssichere Produktion zu gewährleisten, eignen sich nur Werkzeuge allererster Güte. Die Premium-Fräser der **Zecha Hartmetall-Werkzeugfabrikation GmbH** aus Königsbach-Stein sind dafür die ideale Lösung.

Premium-Fräser für die harten Sachen

Die beiden Werkzeugserien 581H und 583H haben vieles gemeinsam: maximale Präzision, extreme Prozesssi-

cherheit und lange Standzeiten. Ihre spezielle zweischneidige Geometrie, die Wahl der Hartmetallsorte sowie die entsprechende Beschichtung sind auf die besonderen Spanbildungsmechanismen bei der Hartbearbeitung abgestimmt. So lassen sich feine 3-D-Konturen im μm -Bereich selbst in gehärteten Werkzeugstählen mit bis zu HRC 65 hervorragend fräsen. Ab sofort sind die Kugelfräser der Serie 581H sowie die Serie 583H-Torusfräser in den Durchmessern von 0,20 bis hin zu 8,00 Millimetern erhältlich. „Die Anforderungen, unsere bestehende Produktlinie zu erweitern, kam von unseren Kunden: So wurden zusätzliche Durchmesser aufgenommen, welche heute in der Hartbearbeitung notwendig sind“, erläutert Andreas Weck aus dem Produktentwicklerteam bei Zecha die Entscheidung für ein erweitertes Programm.

Zur Feinabstimmung der Gesamtgeometrie passten die Zecha-Ingenieure bei den Torusfräsern zusätzlich die Eckenradien an. Andreas Weck: „Weiterhin hat sich bei den Halslängen etwas getan – sie wurden ebenfalls für die anspruchsvollen HSC-Schrupp- und Schlichtaufgaben optimiert.“ Polierte Schneidkanten und Spanräume sorgen dabei für reibungslose Spanabfuhr und geringen Verschleiß.

Geringe Toleranzen und höchste Präzision

Die Zecha-Werkzeuge ermöglichen mit einer Rundlauftoleranz von $3\mu\text{m}$, einer Durchmesser-toleranz von $10\mu\text{m}$ und einer Formgenauigkeit von $\pm 5\mu\text{m}$

Mit speziell entwickelter Schneidengeometrie, polierten Schneiden und leistungsfähiger Beschichtung sind die Zecha-Werkzeuge perfekt auf das HSC-Fräsen von harten Werkstoffen abgestimmt.



NEWS

SCHNEIDWERKZEUGMECHANIKER IM WETTBEWERB ERFOLGREICH

Florian Brockmeyer, Schneidwerkzeugmechaniker bei der Kopp Schleiftechnik GmbH aus Lindenfels/Winterkasten, schloss den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks als Erster Bundessieger ab. Anfang Dezember erhielt er in Bayreuth aus den Händen des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer seine Auszeichnung.

Teilnahmeberechtigt am Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks sind Junghandwerker, die ihre Abschlussprüfung aktuell abgelegt, das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten und die Prüfung mindestens mit der Note „gut“ bestanden haben. Diese Kriterien erfüllte Florian Brockmeyer allesamt und zeigte im Laufe seiner Ausbildung überdurchschnittliche Ergebnisse: So konnte er die Ausbildungsdauer aufgrund seiner guten schulischen und betrieblichen Leistungen von 3,5 auf drei Jahre reduzieren und war darüber hinaus Klassenbeste seiner 25-Mann starken Berufsschulklasse. Seit August 2010 hat er schließlich seinen Gesellenbrief in der Tasche.

Erfolgreiches Ausbildungskonzept

Schon vor Beginn der Ausbildungsphase entwickelte Kopp mit erfahrenen Mitarbeitern ein Ausbildungskonzept, das die fachliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung abbildet. „Dieses Konzept wurde bei Florian Brockmeyers Ausbildung erstmals angewendet und hat sich, wie Florians Abschneiden beim Leistungswettbewerb beweist, als hervorragendes Instrument erwiesen“, erklärt Achim Kopp, Geschäftsführer der Kopp Schleiftechnik GmbH, stolz. Im Handwerkskammerbezirk Rhein-Main ist Kopp der einzige Betrieb, der den Beruf des Schneidwerkzeugmechanikers ausbildet. Dazu Achim

Kopp: „Dass Florian Brockmeyer dann gleich einen solchen Traumstart hinlegt, freut uns natürlich um so mehr!“

(11810-46)



Der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer (links) nahm gemeinsam mit dem Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Dipl.-Ing. Otto Kentzler (rechts), die Auszeichnung der Bundessieger vor.